Das Wesen des Menschen

Redakteur und Fotograf Kai Bader zu seiner Ausstellung in der Kreisklinik

Sich an „nackte Tatsachen" zu halten, gehört für Kai Bader zu seinem Beruf als Print-Journalist. Als Fotograf nimmt der 46-Jährige diesen Begriff wörtlich: Er hat sich der Aktfotografie verschrieben und fotografiert fast ausschließlich in Schwarz-Weiß. Ab Freitag, 27. März, bis Mitte Juli stellt Kai Bader seine Aktfotografien in der Rother Kreisklinik und dem Gesundheitszentrum aus. Fragen und Antworten zum Hintergrund dieser Ausstellung, die in ihrer Art an diesem Ort eine Premiere ist.

Junge und gesunde Frauen. Passen diese Fotos wirklich in eine Umgebung, in der Krankheit und sogar der Tod Teil des Alltags sind?

Bader: „Ich bin davon überzeugt, dass das Bild eines lächelnden, lebensfrohen Menschen mehr zur Rekon-

DAS INTERVIEW

valeszenz beitragen kann, als jede noch so farbenfroh gestrichene Krankenhauswand."

Und was macht speziell die Aktfotografie für Sie interessant?

Bader: „Der Zauber eines Aktfotos ist für mich, das Wesen eines Menschen zu zeigen. Ein ungeschminkter, unbekleideter Mensch kann sich nicht durch ein noch so perfektes Make-up hübscher machen als er ist, kann nicht durch Kleidung von seinem eigentlichen Ich ablenken. Was gibt es also Ehrlicheres und Natürlicheres als den Blick auf einen nackten Menschen?"

Zur Ihrer Fotografie gehören ja zwei Seiten. Einerseits Sie als Fotograf. Andererseits die Frauen und wenigen Männer, die fotografiert werden wollen. Würden Sie sagen, Ihre Models sind irgendwie exhibitionistisch veranlagt?

Bader: „Sich nackt zu zeigen, hat nichts mit Exhibitionismus zu tun, sondern mit Selbstvertrauen und der Zufriedenheit mit dem eigenen Körper. Wobei die Betonung auf Zufriedenheit und nicht auf Stolz liegt: Ich habe bisher noch kein Model erlebt, das nicht an sich selbst ein wenig zweifelt, das nicht den einen oder anderen Fehler an sich entdeckt und vielleicht gern verdeckt hätte."

Was muss für Sie ein Model haben, damit Sie es „schön" finden?

Bader: „Ausstrahlung, Authentizität, Selbstbewusstsein – jemand, der authentisch und selbstbewusst ist, hat Ausstrahlung. Und allein die ist es, die einen Menschen wirklich schön macht."

Zurück zur eigentlichen Ausstellung: Ihre Fotos sind – mit wenigen Ausnahmen – durchwegs schwarzweiß. Haben Sie etwas gegen Farbe?

Bader: „Nur ein Schwarzweißbild lenkt den Blick ausschließlich auf das Motiv. Eine Aufnahme ist dann gut, wenn sie keine Farbe braucht, um den Betrachter in ihren Bann zu ziehen."

Zurzeit läuft ja wieder eine neue Staffel „Germanys next Topmodel". Was würden Sie sagen, wenn Sie die Chance hätten, eine der Kandidatinnen vor die Linse zu bekommen?

Bader: „Ich habe sehr gut aussehende Frauen vor der Kamera. Mich reizt es also gar nicht, eines der Casting-Models zu fotografieren. Ein Topmodel ist darauf trainiert, nur einstudierte Posen zu zeigen. Ich finde, ein Foto wird erst dann gut, wenn die Frauen die Kamera vergessen und ganz bei sich selbst sind. Denn das ist die Faszination. Wenn ich Ausstrahlung und Persönlichkeit im Bild festhalten kann, wenn der Betrachter sie sieht und spürt." *cl*

Kai Bader mit einer seiner Fotografien.

ⓘ Vernissage der Ausstellung mit dem Titel „Was du erträumst, wird Wahrheit sein" ist am Freitag, 27. März, um 19 Uhr. 60 Fotos sind bis Mitte Juli ausgestellt.